

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer G. V. / Sitz Magdeburg

Gaubellege zu Nr. 14

Gau Chemnitz

15. Juli 1925

Der Maschinengewehrpastor.

Anmerkung der Redaktion: Eine Durchsicht antirepublikanischer Zeitungen unseres Bezirks bringt täglich den Beweis, daß Fahnenweihen rechtsradikaler Organisationen ohne die Mitwirkung von evangelischen Geistlichen scheinbar nicht möglich sind. Das Reichsbanner hat bisher grundsätzlich vermieden, an Bekenntnisdingen zu rühren, doch scheint es an der Zeit zu sein, daß die wirklichen Christen ihren „Wolfspastoren“ ins Gedächtnis zurückerufen, unter welchem Zeichen sie stehen sollen. Der Totenkopf mit den Knochen, das Wölfchen, wird sonst zur Bezeichnung von Gift verwendet. Erwachsene Menschen haben so ihre eigenartigen Gedanken, wenn sie die jetzige Betätigung vieler Pfarrer sehen. Wir bringen aus der „Welt am Montag“ im folgenden einen sich mit der gleichen Angelegenheit befassenden Artikel zum Abdruck:

Als das Symbol des Christentums hat bisher das Kreuz gegolten: also ein Sinnbild des Leidens, das ein Unschuldiger ohne Widerstreben oder Gegenwehr auf sich nahm. Für den Teil unserer Pastoren, die mit Begeisterung Stahlhelmfahnen weihen und Revanchepredigten halten, muß dieses Zeichen einfach ärgernisregend sein. Denn es zeigt ja von einer Befinnung, die noch weit über alles hinausgeht, was der Pazifismus fordert.

Der Pazifismus verlangt bekanntlich keineswegs, wie Christus, daß man, wenn man einen Schlag auf die linke Wange bekommen hat, auch noch die rechte hinhalte; sondern er will nur zwischen den Völkern und Staaten einen Rechtszustand einführen, der es genau wie im Privatleben Kollisionsfällen und übermäßigen Kraftmeiern unmöglich macht, ungestraft nach links und rechts Backpfeifen auszuteilen. Er will nicht Duldung der Gewalt, sondern ihre Beseitigung durch das Recht. Wenn ein Pastor auf dem „Großdeutschen Tag“ in Bernburg den Pazifismus als „die politische Knochenweichung aller Jämmerlinge“ bezeichnete und ein anderer ebenda die „pazifistische Wackelkopfigkeit“ als „feige Furcht“ und „knechtliche Scheu“ auslegte: mit welcher unfähiger Verachtung müssen sie dann auf Christus herabblicken, der sich bekanntlich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen ließ!

Ueberhaupt, wenn man schon hört: „Lamm!“ Wer wird sich über seinen Gott mit diesem sanften Hüftler vergleichen, das nur dazu geschaffen scheint, geschoren und geschlachtet zu werden! Nein, ein Stahlhelmpastor begeistert sich viel eher für den deutschen Nar, der wehrhafte Klauen und überdies einen großen Schnabel hat. Und das triste Kreuz erhebt er — wodurch? Nun, selbstverständlich durch ein Maschinengewehr, wie es sich der Bremer Pastor Bode bei einem Festgottesdienst des Jungstahlhelms vor seiner — Achtung, stillgestanden! — schwarzweißrot dekorierten Kanzel aufbauen ließ. Wenn dann das Glockenläuten durch einen Trommelwirbel, der Choral durch das Ehrhardt-Lied und der Segen durch einen feierlichen Fluß auf den Erbfeind ergeht, wird der Gottesdienst von allen Rudimenten einer überwundenen Religion der Liebe und Duldung glücklich befreit sein.

Denn die Predigt, bei der der Herr Pastor allein das Wort hat, ist es ja längst. Da ihm niemand widersprechen darf, kann er den Text des Neuen Testaments auslegen, wie er will oder auch, falls ihn dieser Umweg verdrieht, ganz von ihm absehen. So hatte ein Pastor Witt beim Kriegervereinsjubiläum in Schnelsen den Text 1. Tim. 2, 8: „So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.“ Was würde ein Pazifist aus diesem Satz alles herausgelesen haben! Der fragliche Herr Pastor aber schob rasch einen andern unter, von dem ich Laie nicht weiß, ob er in der Bibel steht, dessen Auslegung aber ganz gewiß die alten evangelischen Exegeten in den Zustand völligen Waffens besetzt haben würde: „Ruhig abkommen und auf Gott trauen: ein echt militärischer Kern- und Sinnspruch. Ruhig abkommen: Ziel, Korn und Rümme muß in eine Linie gebracht sein, dann langsam den Finger am Drücker krümmen, bis plötzlich der Schuß losgeht. Und — auf Gott trauen. Welch eine schöne Verbindung von zielbewusster Tüchtigkeit und christlichem Glauben, Arbeit und Gebet!“ Wirklich, diese Verbindung ist großartig und sollte bei der fortschreitenden gegenseitigen Vermengung von Christentum und Militarismus eigentlich auch ins Schießreglement übernommen werden. Zwischen Zielen und Losknallen schnell ein kurzes, aber kräftiges Stoßgebet, daß Gott die Kugel richtig lenke, dem Feinde mitten hinein ins Gefäß!

Der Herr Pastor verdenkt es heute noch den Franzosen, daß einer von ihnen in einer Zeitung vom 28. Juli 1914 geschrieben hat: „Wir Franzosen fürchten auch den Herrgott der Deutschen nicht,“ und prophezeit, daß Gott einem Volke, das so spricht, „auf die Dauer nicht gnädig sein kann.“ Dies frivole Volk hat eben bisher nicht geahnt, wozu sich der deutsche Gott der Stahlhelmpastoren noch auswachsen würde. Der ist, leider erst nach dem für Deutschland verlorenen Kriege, nach den Worten dieses Predigers noch über Hindenburg hinaus avanciert zum „General der Generale“. Und — ich zweifle nicht daran! — die Zeit wird noch kommen, wo er mehr als durch alles „Erbeben

heiliger Hände ohne Zorn“ erfreut werden wird durch einen tabellofen Parademarsch und bei kräftigem Gottvertrauen erfolgreicheres Losknallen von Mordmaschinen.

Aber wenn erst Maschinengewehr und ähnliche Apparate den Gottesbegriff ausreichend verkörpern: wozu soll man dann das alte, überflüssig gewordene Kreuz mit dem leidenden Gottessohn noch benutzen? Ich sehe keine Verwendung dafür, es sei denn, daß man es, zur bessern kriegerischen Erleichterung der christlichen Nation, als Schießscheibe benützt.

Der Maschinengewehrpastor aber, von keiner Spur pazifistischer Knochenweichung angekränkt, jubiliert lobsingend mit geballter Faust und gestraubten Wäffchen das erlösende Kommando: „Feuer!“ Dr. Froisch.

Fahnen sind Wegweiser, Fahnen sind Wegführer. Fliegen sie zum Bekenntnis, zur Tat oder zum Kampfe voran, so gilt es, sich anzuschließen und ihnen zu folgen. Mit wehenden Fahnen wollen wir Mitstreiter für die Republik, für Freiheit und Einheit sammeln am

Tag des Schwarz-Rot-Gold in Chemnitz am 8. und 9. August.

Unter den Farben Schwarz-Rot-Gold, dem Zeichen deutscher Einheit und Sehnsucht, wollen wir über allen Parteizwist hinweg die über ein Jahrhundert an diese Farben geknüpften Gelöbniße eines Volkes am Tage der

Verfassungsfeier

erneuern und kräftigen. — Dazu laden wir euch, Kameraden, mit euern erwachsenen Angehörigen herzlichst ein. Chemnitz erwartet euch und wird euch nicht enttäuschen! Werbt überall in den Kreisen der Kameraden und Republikaner für stärksten Besuch der Feststadt Chemnitz an diesen Tagen. — Freiquartiere stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Der Preis für das Festzeichen, welches zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigt, beträgt 50 Pfg. — Mit der Anmeldung sind für jeden Teilnehmer 50 Pfg. zu überweisen, für welche die entsprechende Anzahl Festabzeichen überhandt wird. — Das ausführliche Programm sowie alles Wissenswerte über Quartierfragen, Standquartiere usw. wird rechtzeitig bekanntgegeben. — Anmeldungen bitten wir schnellstens — spätestens aber bis 20. Juli — an Kamerad Max R l u g e, Chemnitz, Limbacher Straße 77, einzusenden.

Kameraden, auf nach Chemnitz!

Mit Frei Heil!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gau Chemnitz.

Gauvorstand. J. A.: Reidhardt, Vors.

Fahnen heraus!

Ihr wißt, daß die Reaktion mit allen Mitteln versucht, die Farben des Kaiserreiches Schwarzweißrot, die Farben der Verdrückung und des Mordes wieder zur Einführung zu bringen. Pflicht jedes Kameraden ist es, diesen Bestrebungen mit Energie entgegenzuwirken.

Dazu gehört auch die Anschaffung einer schwarzrotgoldenen Fahne. Wir müssen an republikanischen Festtagen die Öffentlichkeit viel stärker unter den Eindruck der Farben des neuen bessern Deutschlands bringen. Selbst die kleinste Fensterfahne aus der Wohnung der Kameraden trägt hierzu bei.

Wir sind in der Lage, Fahnen jeder Größe zu wesentlich niedrigeren Preisen abgeben zu können, als jede andre Stelle.

Der Verkauf erfolgt nur gegen Barzahlung, Versand nur gegen Nachnahme zu folgenden Preisen:

Größe	80 x 40 Zentimeter	0.60 Mark
"	80 x 60	1.00 "
"	120 x 80	2.00 "
"	150 x 80	2.50 "
"	180 x 90	3.25 "
"	200 x 120	4.00 "
"	280 x 120	6.00 "
"	400 x 150	9.00 "
"	1000 x 240	36.00 "

Sondergrößen schnellstens bei billigster Berechnung.

Gaugeschäftsstelle Chemnitz, Zwickauer Str. 152, 2 Tr.,
Telephon 31792, Postfachkonto Leipzig 89256.

Veranstaltungen im Gau Chemnitz.

- 25. und 26. Juli: Fahnenweihung in D l b e r n h a u i. Sa.
- 9. August: Gauvertrauen mit Verfassungsfeier in Chemnitz.
- 23. August: Fahnenweihung in Neukirchen i. G.
- 29. und 30. August: Fahnenweihung in P s c h o p a u.
- 5. und 6. September: Bezirksfesten in Annaberg.
- 13. September: Fahnenweihung in F u r t h - G l ü s s a bei Chemnitz.

Einwendungen gegen die Veranstaltungen werden durch die Gauleitung nicht erhoben. Voraussetzung für die Durchführung ist sorgfältigste Vorbereitung in organisatorischer und finanzieller Hinsicht. In jedem Fall ist die Gauleitung vor Drucklegung des Programms rechtzeitig besten Entwurf und ein Finanzierungsplan einzureichen.

Alle Ortsvereine und Kameradschaften haben die Verpflichtung, die Veranstaltungen festgebender Bruderorganisationen mit allen Kräften zu unterstützen.

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Frei Heil!

Der Gauvorstand. J. A.: Reidhardt, Vorsitzender.

Republikanische Sonnenwendfeier auf dem Gebersberg.

Zu einer gewaltigen und imposanten Kundgebung für die deutsche Republik gestaltete sich die am Tage der Sonnenwende vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Kreis Chemnitz, auf dem Gebersberg abgehaltene Sonnenwendfeier. Bereits in den zeitigen Abendstunden setzte der Anmarsch ein. Zuerst vereinzelt, dann in losen Gruppen und zuletzt in geschlossenen Zügen strömten von allen Seiten die republikanischen Heerscharen ihrem Ziele zu. Im Glanze der scheidenden Abendsonne leuchteten weithin sichtbar die den Zügen vorangetragenen schwarzrotgoldenen Fahnen. Schier endlose Begeisterung packte die bereits Erschienenen, als in Kilometerlangem Zuge mit klingendem Spiel die Kameraden der Ortsgruppe Groß-Chemnitz mit ihren Angehörigen in Sicht kamen. Nunmehr vermochte der nicht bewaldete, nach Osten und Westen eine herrliche Aussicht bietende Teil des Berges die nach Tausenden zählenden Teilnehmer nicht mehr zu fassen.

Mit einigen kurzen Begrüßungsworten des Kreisleiters nahm die Feier ihren Anfang. Der Bedeutung des Tages entsprechend waren die gebotenen Darbietungen durchweg ersten Charakters. Zunächst erfreute die eigne Kapelle des Ortsvereins Groß-Chemnitz unter der vorzüglichen Leitung ihres Musikleiters die Teilnehmer mit einer gut zum Vortrag gebrachten Overtüre. Anschließend hieran brachte die Garkauer Arbeiterjugend ein gut einstudiertes, der Bedeutung der Sonnenwende entsprechendes mythologisches Spiel zur Aufführung. Bei magischer Beleuchtung wurde abwechselnd durch Wechselrede, Gesang und Tanz den andächtig Zuschauenden zu Gemüte geführt, daß nur durch fortwährenden Kampf mit den finsternen Mächten der Reaktion der Aufstieg der Menschheit zur völligen Freiheit und höchster Kultur möglich ist. Sinnbildlich wurden auf einem hellglühenden Feuer Schnurleib und Stöckelschuh, Tabak und Alkohol geopfert, hiermit beweisend, daß die Jugend gewillt ist, auch diesen Geißeln der Menschheit ernstlich zu Leibe zu gehen. Ein überaus reizendes Bild bot das geheimnisvolle Leben und Treiben der Elfen und Zwerge um das Opferfeuer. Schade, daß die Ausführung wegen vorgerückter Zeit gekürzt werden mußte. Reicher Beifall belohnte die Darsteller für das Gebotene.

Nunmehr bestieg der Redner des Abends, Studienrat Doktor phil. G o l d h a r d t, die reich mit Fahnen geschmückte Tribüne. Seine vortrefflichen, zu Herzen gehenden Ausführungen, gipfelten in den Worten: Ueber dem dunkeln Tal leuchte die Flamme, ein Sinnbild für die Staatsform der Republik, die uns schon einmal aus dunkler Not gerettet habe und die es gelte, mit feurigem Herzen und hellem Verstand zu erhaschen.

Die Republik sei nicht, sie werde, Tag für Tag sich in uns erneuernd. In ihr wollen wir einst sterben, sie wollen wir in Freiheit und Gerechtigkeit unvermindert, einst aber alle deutschen Volksgenossen umfassend, unsern Söhnen und Enkeln hinterlassen. Das gelte es heute am Feuer zu schwören, am Jahrestag der Ermordung Walter Rathenaus, im Jahr, das uns Friedrich Ebert nahm.

Während der Rede schlugen gewaltige Flammen vom Sternensäten Himmel empor. Weithin leuchtete das Feuer in das Sachsenland hinein: ein warnendes Zeichen für diejenigen, die da glauben, die junge Republik wieder stürzen zu können.

Mit einem vieltausendstimmigen „Frei Heil!“ auf die deutsche Republik fand die allen Teilnehmern unbergeßliche Feier ihr Ende.

Aufmarsch der Jüngsten.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ — und die Reichsbannerkameraden bedürfen nach ihrer vielseitigen ersten Tätigkeit, welche außerordentlich hohe Ansprüche an jeden einzelnen stellt, auch einmal eines Tages, an welchem sie sich mit Weib und Kind in fröhlicher Geselligkeit zusammensuchen.

Und ein solcher Tag war das Sommer- und Kinderfest des Ortsvereins Groß-Chemnitz. Begünstigt vom sprichwörtlich gewordenen Reichsbannerwetter erlebte Chemnitz eine Veranstaltung, wie sie in dieser Art noch nicht dagewesen ist. Der überaus große Garten und der Festplatz des Volkshauses vermochte die Massen der Festteilnehmer nicht zu fassen; Tausende mußten wieder umkehren. Geradezu beängstigend wurde die Fülle, als der Festzug unserer jüngsten Republikaner einmarschierte. In allen Stadtteilen entwickelte sich schon in den Mittagsstunden ein reges Leben. Die Kinder der Chemnitzer Republikaner rückten zu Fuß oder in schön geschmückten Festwagen zum Sammelplatz im Zentrum der Stadt. Mit drei Musikkapellen — an der Spitze natürlich unsere braven Reichsbannermusikanten — marschieren tapfer die blonden und braunen Mädels und Buben mit leuchtenden Augen, stolz ihre schwarzrotgoldenen Fähnchen schwenkend, unter der treuen Obhut der Ordner den langen Weg durch die Stadt nach dem etwas entlegenen Volkshaus. Herz erfreuend und hoffnungserweckend war der Anblick des schier endlosen Zuges der 5000 Kinder, über deren Köpfen in strahlendem Sonnenschein ein Meer schwarzrotgoldener Fahnen schwebte.

Was wurde da nicht alles geboten für Magen und Gemüt der Festteilnehmer! Trotz drangvoll fürchterlicher Enge erwiderte sich bald auf den Festplätzen ein Leben und ein Trubel, der alle die Sorgen des Alltags vergessen ließ. Schmetternde Weisen füllten die weiten Räume, allerhand wildes Getier, Akrobaten und Gaukler aus dem Zirkus ließen unsere Kleinen gar runde Neugier machen; fürmischen Beifall erweckte natürlich auch das Kasperletheater, wo ein unerjätliches Krokodil zuletzt einen soliden Schaffstiesel, Größe 32, verschluckte. Auch ein Kino gab's mit einem echten Mohren als Portier, der sogar „tätsächlich“ sprechen konnte. Lauter Jubel drinnen belehrte die draußen stehenden, daß die Kinodirektion ein selten dankbares Publikum hatte.

Am Spieß schmorte ein ganzer Ochse, liebliche Düste schwebten um die Nasen der Umstehenden; bis auch dieses nützliche Tier in kurzer Zeit den Weg aller Dönsfleischs gegangen war. Zwei reizende japanische Geißhas mit ihrem getreuen Wepo hatten in ihrer stimmungsbollen Teestube alle Händchen voll zu tun, um ihren dürstenden Besuchern gerecht zu werden. In ungläublich kurzer Zeit waren die Lose einer prächtigen Tombola vergriffen und schmunzelnd zogen die vielen glücklichen Gewinner von dannen. Nicht nur die Männer am Schießstand und die Buben an der Kletterstange stritten um die Preise — nein, auch jede rechte Frau eines Reichsbannerkameraden darf nicht zurückstehen im Wettkampf um weibliche Tugenden. Und gar wacker stritten sie um die Preise mit Stopfnadel und Wollfaden, der im Lauf eingefädelt werden mußte!

Nur zu bald sentte sich der Sommerabend auf die Schär fröhlicher Menschen, und mit schimmernden Lampen trat man befrriedigt den Heimweg an.

„Nächstes Jahr wieder so,“ hörte man allseitig, „aber dann im freien Walbel!“

Inserate aus dem Gau Chemnitz

MÖBEL kaufen Sie gut und preiswert bei
MORITZ LIPPANN
CHEMNITZ, Mühlenstraße 36
 gegründet 1904 Telefon 4188
 Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, einzelne
 Betten, Schränke usw. in größter Auswahl.

Johannisgarten
 Ballhaus, Johannisstraße 190
 Jeden Sonntag und Freitag 271
Öffentlicher Ball.

Durch Wegfall hoher
 Ladenmiete usw. gute
Schuhwaren
 stets billig

 Steigen Sie
 1 Treppe 250
Paul Archenhold
 Chemnitz, Hofmarkt 2.

Gummimäntel
 Gute Calicot-Gummimäntel Mk. 17.—
 Schwere Stoff-Gummimäntel „ 25.—
 Schwere Covercoat-Gummimäntel „ 25.—
Damenmäntel in fescher Form

Chemnitz, Aeußere Johannisstr. 10, II.
Schirme, Spazierstöcke
 große Auswahl, billigste Preise. 251
Serrenwäsche, Krawatten,
Hosenträger, Sportgürtel
MAX ILLING
 Chemnitz, Friedrichstr. 11.
 Schirmreparaturen, neue Bezüge in eigener Werkstatt.


Kurt Lindensfeld
 Vornehme Herren- und Knabenkleidung
 Seine Herren-Ausstattungen
 Chemnitz
 Tanne Johannisstr. 9
 243

Glauchau

LOIS BESSER
 Das Haus der Moden
 Damen-, Herren-, Kinder-, Sport-
 Berufs-Bekleidung
 Stets letzte Modeschöpfungen — Qualitätswaren
 Reelle Bedienung — Bekannt niedrige Preise

Konsumverein für Glauchau u. Umg.
 E. G. m. b. H.
 Anpublikaner, deckt euern Bedarf
 im Konsumverein! 276

**Spezialgeschäft für Schnitt- und
 Schuhwaren Marktstraße Nr. 12.**
Herbert Rudolph
 Glauchau
 Scherbergstr. 19 (a. d. neuen Scherbergbrücke)

Spezialhaus
**feiner Woll-, Strickwaren
 und Herrenwäsche.**
 279

Volksbekleidungshaus
Herm. Bergemann
 Glauchau / Schloßplatz 4. 280

Schuhhaus
Am Scherberg
 Inh. Karl Werner
 Glauchau 277
 empfiehlt sein reich-
 haltiges Lager aller
 Arten moderner, solid.
 Schuhwaren
 zu billigsten Preisen.

**Zigarren, Zigaretten
 und Tabak**
 in nur guten Qualitäten
 empfiehlt
Bruno Boebneck
 Glauchau, Chemnitz Platz 1.

Schuhhaus Franz Büttler Glauchau, Leipziger Str. 5
 Bekannt gute Qualitäten, reelle Bedienung.
 Neueste niedrige Preise.
 Meinverkauf der Marke **Galamander** 282

Trommeln
Querpfiffe
 Signalthörner, Man-
 dolinen, Trompeten
 Konzertzithern
 Mund- und Zug-
 harmonikas
 in großer Auswahl
 Billige Preise
 Fachm. Bedienung
Musikhaus 247
Paul Florschütz
 Chemnitz,
 Friedrichstraße 12
 Versand n. In- u. Ausl.

Restaurant
Zur Nordbahn
 Silbersdorf,
 Silberdorfer Straße 7.
 Inh.: Eina Grömann
 Reichsbanner-Vereinsl.
 Angenehmer 254
 Familienaufenthalt.

Ludwig Löhner
Lederhandlung
Chemnitz
 neben Zentraltheater
 empfiehlt sich in 205
Sohlleder-Ausschnitt
Fensterleder
Gummiabsätzen
Schuhfabrikuren.

Feine
Solinger Stahlwaren
 Haus- u. Küchengeräte
 Gartenwerkzeuge
 Werkzeuge 264
 kaufen Sie preiswert bei
Paul Berthold
 Chemnitz, Mühlentstr. 2.
 Ecke Friedricdplatz
 Schleiferei u. Reparaturwerkstatt.

Die elegantesten
Sommer-Hüte
 jetzt im Preise bedeutend herabgesetzt!
 Neueste Reise-Hüte in Velour und Filz in größter Auswahl.
Moden-
Haus Schmandt am Johannisplatz.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Konfektion, Berufskleidung,
Schuhwaren, Wäsche, Hüte, Mützen, Stöcke usw.
 kaufen Sie billigst
Fleischmanns Kaufhaus
 Chemnitz, Hartmannstraße 7.

Republikanische und freigeistige Schriften
Schwarzgoldene Sähnen und Band
Sähnen für Kinder
 empfiehlt Parteibuchhandlung der SPD., Chemnitz, Dresdener Straße 40
 Telefon 7527 — Postcheckkonto Leipzig 117805.


Sport Vogel
 Spezialhaus für
 Sportartikel — Sport-
 bekleidung — Feine
 Lederwaren — Reise-
 artikel — Eigene Fabrik
 Chemnitz
 Inn. Johannisstr. 12
 Fernruf 6894

Gemeinnützige Baugesellschaft - Chemnitz
 Telefon 5787
 Telefon 5787
 Tischlerei, Schlosserei
 Malerei
 Klempnerei
 Zementwaren
 Möbel-Fabrikation
 Lieferung
 kompletter
 Ausstattungen
 Ausführung aller Hoch- und Tiefbauarbeiten. Übernahme ganzer Bauaufträge.

Kameraden!
 kauft bei den Inserenten des
 „Reichsbanners“.

Volkshaus Chemnitz
 Zwickauer Straße 152 ♦ Straßenbahnlinie R u. S
 Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft. Prachtiger Saal.
 Schöne Versammlungsräume. — Herrlicher Garten mit schöner
 Veranda. — Jeden Sonntag Volkskonzert mit anschließendem
 Ball. — Gutgepflegte Biere und Weine. Auerkannt vorzügliche
 und preiswerte Küche. 248
Ausgangspunkt von herrlichen Gebirgswandungen

Annaberg
Konsumgenossenschaft Ober-Erzgebirge
 E. G. m. b. H.
Annaberg
Genossenschaftl. Bedarfsdeckung
bringt Vorteile
 Darum deckt euern Bedarf
 in unserer Genossenschaft. 305

Verein Volkshaus
Annaberg (Erzgeb.)
 König-Albert-Straße 3 — Telefon Nr. 425
 empfiehlt seine Lokalitäten. 304
Vorzügliche Speisen und Getränke.
 Verkehrslokal des Reichsbanners.

Buchholz
Schuhwaren aller Art
 vom Einfachsten bis zum Besten
 empfiehlt 310
HERMANN LORENZ
 Karlsbader Straße 32.

Restaurant Garküche
 Inh. Kurt Wagner
 Großes Vereinslokal. Neu renoviert. Musikalische Unterhaltung
 durch das beliebte Hupfeld-„Hellos“-Musikwerk.

Restaurant 253
„Ohne Bedenken“
 Chemnitz,
 Matthesstraße 52
Reichsbanner-
Verkehrslokal
 empfiehlt
 seine Lokalitäten
 Alfred Jacob und Frau.

Tuchhaus
Karl Ernst Fiedler
Konfektionshaus, Rabenstein
 Limbacher Straße 13, Ecke Pelzmühlstraße
 Telefon Amt Slegmar 223 268
 Haltestelle der Straßenbahn Gasthaus Slegmar.
 Ständiges großes Lager in- und aus-
 ländischer Stoffe sowie Konfektion in
 billiger u. besserer Ausführung, fertige
 Arbeitsgarderobe für alle Berufe.
 Gummimäntel für Damen u. Herren.

C. F. Rudolphs Rotifonhaus Inhaber:
 Kurt Neumann
 Chemnitz, Eogenstraße 43.
 Größtes Unternehmen für Vereinsbedarf
 des gesamt-erzgebirg-
 s. Ausstattungen f. Sommer, Garten-, Kinder- u. Schul fester
 Campions, Wachsfadeln für Fadelzüge, Feuerwerke,
 Fest- und Massenabzeichen
 für alle Festlichkeiten und Sagenen
 Katalog Sommer 1925 gratis und franco

Wanderer
Motorräder
Safräder
Max Schindler
 Chemnitz 267
 Zwickauer Straße.


Hermann Schendel
 Spezialhaus
 für Herren- und Knabenkleidung
 Moderne Maßschneiderei
 Chemnitz
 Lange Straße 22
 244

Hohenstein-Ernstthal

KAUFHAUS
ROSENTHAL & CO.
Hohenstein-Ernstthal
Größtes Kaufhaus am Platze
und in der Umgebung.
Das Haus
der größten Vorräte und der
billigen Preise. 301

Sämtliche Herrenartikel
 kaufen Sie gut und preiswert bei
Emil Ernst, Hohenstein-Ernstthal
 Ecke Dresdener und Schulstr. 300

Emil Uhlis
 Hohenstein-Ernstthal
 Dresdener Str. 12
 Spezialhaus für
 Herrenwäsche, 289
 Krawatten, Dauerwäsche.

Lichtenstein-Callenberg
Rudolf Themat
 Lichtenstein-Callenberg
Größtes
Textilwarenlager
 am Platze 296

Max Schiff Nachf. Fr. Hering
 Lichtenstein-Callenberg
 Ältestes Geschäft in
 Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Schuhwaren / Herren- u. Damen-Konfektion
 billigst in größter Auswahl bei
Siebold, Augustusstraße Nr. 39, Meerane i. Sa.

Restaurants
Restaurant Hans Gabs
 Besitzer: Wilhelm Weber
 Chemnitz, Hermannstraße 3 Telefon 8274
 Empfiehlt meine schönen geräumigen Lokalitäten
 Vereinszimmer 100 Personen fassend 252
 Sonntags Unterhaltungsmusik
 Sitz des Reichsbanners Bezirk Chemnitz-Stadt

Uhren und Goldwaren
 repariert prompt und billig 260
J. Gerstner, Uhrmacher, Chemnitz
 Aeußere Klosterstraße 22 Telefon 9875

Hüte, Mützen
 in großer Auswahl bei 262
Emil Aschen
 Chemnitz, Bernsdorfer Straße 43

Restaurants
Restaurant Hans Gabs
 Besitzer: Wilhelm Weber
 Chemnitz, Hermannstraße 3 Telefon 8274
 Empfiehlt meine schönen geräumigen Lokalitäten
 Vereinszimmer 100 Personen fassend 252
 Sonntags Unterhaltungsmusik
 Sitz des Reichsbanners Bezirk Chemnitz-Stadt

Uhren und Goldwaren
 repariert prompt und billig 260
J. Gerstner, Uhrmacher, Chemnitz
 Aeußere Klosterstraße 22 Telefon 9875

Hohenstein-Ernstthal
KAUFHAUS
ROSENTHAL & CO.
Hohenstein-Ernstthal
Größtes Kaufhaus am Platze
und in der Umgebung.
Das Haus
der größten Vorräte und der
billigen Preise. 301

Sämtliche Herrenartikel
 kaufen Sie gut und preiswert bei
Emil Ernst, Hohenstein-Ernstthal
 Ecke Dresdener und Schulstr. 300

Emil Uhlis
 Hohenstein-Ernstthal
 Dresdener Str. 12
 Spezialhaus für
 Herrenwäsche, 289
 Krawatten, Dauerwäsche.

Lichtenstein-Callenberg
Rudolf Themat
 Lichtenstein-Callenberg
Größtes
Textilwarenlager
 am Platze 296

Max Schiff Nachf. Fr. Hering
 Lichtenstein-Callenberg
 Ältestes Geschäft in
 Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Schuhwaren / Herren- u. Damen-Konfektion
 billigst in größter Auswahl bei
Siebold, Augustusstraße Nr. 39, Meerane i. Sa.

Restaurants
Restaurant Hans Gabs
 Besitzer: Wilhelm Weber
 Chemnitz, Hermannstraße 3 Telefon 8274
 Empfiehlt meine schönen geräumigen Lokalitäten
 Vereinszimmer 100 Personen fassend 252
 Sonntags Unterhaltungsmusik
 Sitz des Reichsbanners Bezirk Chemnitz-Stadt

Uhren und Goldwaren
 repariert prompt und billig 260
J. Gerstner, Uhrmacher, Chemnitz
 Aeußere Klosterstraße 22 Telefon 9875

Die Volksstimme darf in keiner Familie fehlen!
 Organ für das arbeitende Volk des 10., 15., 16., 17.
 und 19. ehemaligen sächsischen Reichstagswahlkreises.